

Bericht über das Geschäftsjahr 2015

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, Wuppertal
Vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung
am 14. Juni 2016 in Wuppertal

Organe

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Dr. h. c. Josef Beutelmann	Generaldirektor i. R., Wuppertal, Vorsitzender
Michael Behrendt	Vorsitzender des Aufsichtsrates Hapag-Lloyd AG, Hamburg, stv. Vorsitzender
Stefan Kappel	Fachinformatiker, Radevormwald
Prof. Dr. Karl-Gert Kribben	em. Hochschullehrer, Salzhausen
Dr. Friedrich Schmitz	Kaufmann, München
Dipl.-Betriebsw. Robert Voß	EDV-Organisator, Remscheid

Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Andreas Eurich	Wuppertal, Vorsitzender Controlling und Risikomanagement, Finanz- und Rechnungswesen, Imagemarketing, Recht, Revision
Dipl.-Ök. Frank Lamsfuß	Remscheid Außendienst, Maklervertrieb, Vertriebsbereiche, Vertriebsmarketing
Dipl.-Math. Ulrich Lamy	Troisdorf, seit 01.01.2016 Tarif und Vertrag
Dipl.-Kfm. Martin Risse	Arnsberg Kapitalanlagen, Schaden
Dipl.-Betriebsw. Kai Völker	Wuppertal IT-Services, Kundenbetreuung, Personal und Zentrale Services

Lagebericht des Vorstandes

GRUNDLAGEN DER BARMENIA ALLGEMEINE VERSICHERUNGS-AG

Alleinige Aktionärin der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist die Barmenia Krankenversicherung a. G. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hält 100 % der Geschäftsanteile der adcuri GmbH. Diese Gesellschaft vertreibt Versicherungsprodukte und führt die Vertragsverwaltung von Versicherungsverträgen im Auftrag des Versicherers durch.

Die Barmenia Krankenversicherung a. G. und die Barmenia Lebensversicherung a. G. bilden zusammen einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 des Aktiengesetzes. Zum Kreis der Barmenia-Unternehmen gehört außer den bereits genannten Unternehmen die Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH, deren alleinige Gesellschafterin die Barmenia Krankenversicherung a. G. ist. Der Sitz aller genannten Gesellschaften ist Wuppertal.

Zudem ist die Barmenia Krankenversicherung a. G. alleinige Gesellschafterin der FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-AG, der Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH mit Sitz in Bonn und der Deutsche Assekuranz Service Gesellschaft mbH mit Sitz in Wuppertal. Weiterhin hält die Barmenia Krankenversicherung a. G. 76 % der Anteile der Barmenia IT+ GmbH mit Sitz in Wuppertal. In den Vorständen und Aufsichtsräten der genannten Unternehmen besteht teilweise Personalunion.

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft im Inland. Die im Geschäftsjahr 2015 betriebenen Versicherungszweige und -arten sind in den weiteren Angaben zum Lagebericht des Vorstandes aufgeführt.

Die Vertriebsfunktion der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird auf der Grundlage eines Generalvertretervertrages im Wesentlichen durch die Barmenia Krankenversicherung a. G. wahrgenommen. Im Interesse eines möglichst wirtschaftlich arbeitenden, kostengünstigen Geschäftsbetriebs werden gemeinsam mit der Barmenia Krankenversicherung a. G. und der Barmenia Lebensversicherung a. G. wichtige Betriebsteile der Innenorganisation genutzt. Hier tätige Mitarbeiter haben überwiegend auch Anstellungsverträge mit der Barmenia Krankenversicherung a. G. und der Barmenia Lebensversicherung a. G. Eine Rahmenvereinbarung regelt die verursachungsgerechte Abgrenzung der Kosten zwischen den Gesellschaften.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2015 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Es wird mehrheitlich von einem Wachstum zwischen 1,7 % und 1,8 % ausgegangen. Die Expansion wurde dabei durch private Konsumausgaben getragen. Die Haushalte profitierten von Tariflohnabschlüssen deutlich über der Inflation, einer sinkenden Steuerbelastung, steigenden Transferleistungen und von einer weiterhin steigenden Beschäftigung. So erreichte die Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2015 mit rund 43 Mio. einen neuen Höchststand. Die Verbraucherpreise stiegen im Berichtsjahr lediglich um 0,3 %. Damit schwächte sich die Inflationsrate – gemessen am Verbraucherpreisindex – gegenüber den Vorjahren weiter ab.

Die Eurozone zeigte ein teilweise deutlich verbessertes Wachstum, das neben Exporten auch durch die Binnennachfrage hervorgerufen wurde. Die niedrigen Rohstoffpreise insbesondere für Öl wirkten konjunkturstützend. Ein Problem in der Eurozone war und ist eine sehr verhaltene Investitionstätigkeit trotz einer weiter expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) in einem sehr niedrigen Zinsumfeld.

In den USA war ein robustes Wachstum zu verzeichnen. Die im Vergleich zur Eurozone deutlich niedrigere Arbeitslosigkeit und die niedrigen Rohstoffpreise wirkten positiv. Die Inflation blieb weiter mäßig. Die US-Notenbank nahm im Dezember eine Zinserhöhung von 25 Basispunkten vor. Der US-Dollar wurde im Jahresvergleich stärker, zeigte unterjährig aber auch eine deutliche Volatilität.

In Japan wurde die stark expansive Geldpolitik fortgesetzt. Angekündigte flankierende fiskalische und strukturelle Reformen wurden nur sehr gebremst umgesetzt. Trotz Yen-Schwäche war der Export-Anstieg schwach ausgeprägt, das Binnenwachstum wird auch durch die Demographie gebremst.

In den Emerging Markets zeigte der Wachstumstreiber China ein schwächeres Wachstum als in den Vorjahren. Zudem wurde ein wirtschaftlicher Strukturwandel hin zu qualitativem Wachstum und Binnennachfrage beobachtet. In den kleineren Ländern und Unternehmen in den Emerging Markets war eine sehr heterogene Entwicklung zu beobachten. Hier waren bei verschiedenen Ländern die deutlich zurückgegangenen Rohstoffpreise ein großes Problem, zum Teil sind auch politische und strukturelle Reformen notwendig.

Allgemeine Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Schaden- und Unfallversicherung verzeichnete auch im Jahr 2015 einen Zuwachs der Beitragseinnahmen. Die nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) im Vergleich zum Vorjahr geringere Steigerungsrate ist in erster Linie auf einen abgeschwächten Beitragszuwachs in der Kraftfahrtversicherung zurückzuführen. Auch die Haftpflichtversicherung wuchs nicht so stark wie im Jahr zuvor, in der Unfallversicherung gingen die Beiträge leicht zurück. Gestiegene Beitragseinnahmen erzielten die Zweige der privaten Sachversicherung.

Allerdings wird in 2015 mit einer Steigerung der Schadenaufwendungen gerechnet. Dies führt voraussichtlich dazu, dass sich der versicherungstechnische Gewinn der Branche im Vergleich zum Vorjahr sehr deutlich verringert. Die Schadenbilanz durch Naturgefahren war insbesondere durch den Wintersturm „Niklas“ geprägt, der rund ein Drittel der Aufwendungen für Unwetterschäden verursachte. Dadurch stiegen die im Vorjahr stark rückläufigen Schadenaufwendungen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung wieder an. Gleiches gilt für die Kraftfahrtversicherung – infolge von Bestandswachstum und gesteigener Fahrleistung, die aus den vergleichsweise geringen Kraftstoffpreisen resultiert.

Entwicklung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Die gebuchten Bruttobeiträge der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG übertrafen mit 133,4 Mio. Euro den Vorjahreswert um 10,9 %. Damit entwickelte sich das Unternehmen bei weitem dynamischer als der Marktdurchschnitt. Der Anteil des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts ist um 7,5 % gestiegen, der Anteil am Gesamtgeschäft betrug 4,8 % (Vj.: 5,0 %). Hinsichtlich des Anteils der einzelnen Zweige an der Gesamtbeitragseinnahme hatte die Kraftfahrtversicherung mit nunmehr 43,8 % weiterhin den größten Anteil. Es folgten die Unfallversicherung mit 24,5 % und die Haftpflichtversicherung mit 11,7 %. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge und der Veränderung der Beitragsüberträge verblieben verdiente Beiträge für eigene Rechnung von 94,7 Mio. Euro. Das waren 9,6 % mehr als im letzten Jahr. Der Eigenanteil am Gesamtgeschäft erreichte damit 72,0 % (Vj.: 73,0 %).

Am 31.12.2015 umfasste der Bestand insgesamt 774.314 Verträge mit mindestens einjähriger Laufzeit. Das entspricht einer Steigerung um 10,9 %. Das stärkste Stückzahlplus verzeichneten die Kraftfahrt-, Allgemeine Haftpflicht- und Verbundene Hausratversicherung. Die Entwicklung der Anzahl der Versicherungsverträge ist den Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen.

Auf Grund des Geschäftsausbaus vor allem in der Kraftfahrtversicherung und von Zahlungen und Reservierungen für größere Schadenfälle in der Unfallversicherung erhöhten sich die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle um 22,6 % auf 87,6 Mio. Euro. Die Brutto-Schadenquote, definiert als das Verhältnis der Brutto-Schadenaufwendungen zu den verdienten Bruttobeiträgen, stieg von 60,2 % auf 66,8 %. Von den Brutto-Schadenaufwendungen haben die Rückversicherer 32,6 Mio. Euro (Vj.: 22,8 Mio. Euro) getragen. Somit beliefen sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung auf 55,1 Mio. Euro (Vj.: 48,7 Mio. Euro). Die Netto-Schadenquote, also das Verhältnis der Aufwendungen zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, betrug 58,2 % nach 56,3 % im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen bei 41,8 Mio. Euro (Vj.: 37,8 Mio. Euro). Dabei fielen Abschlusskosten in Höhe von 18,9 Mio. Euro (Vj.: 16,4 Mio. Euro) an, die Verwaltungsaufwendungen erreichten 22,9 Mio. Euro (Vj.: 21,4 Mio. Euro). Nach Abzug der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen beliefen sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf 34,7 Mio. Euro (Vj.: 31,1 Mio. Euro). Die Kostenquote für eigene Rechnung lag bei 36,7 % (Vj.: 36,0 %). Die Combined Ratio (kombinierte Schaden-/Kostenquote) betrug brutto 98,6 % (Vj.: 92,1 %) und für eigene Rechnung 94,8 % (Vj.: 92,3 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,7 Mio. Euro ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von 3,9 Mio. Euro (Vj.: 6,2 Mio. Euro).

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG verfügte zu Jahresbeginn über Liquiditätsbestände von 27,9 Mio. Euro. Dieser Bestand wurde zusammen mit der laufenden Liquidität überwiegend in einem extern gemanagten Multi-Asset-Spezialfonds in Höhe von 50 Mio. Euro investiert. Dieser Fonds wurde im Rahmen einer Neuausrichtung aufgelegt. Daneben wurde in Beteiligungen mit 0,9 Mio. Euro investiert. Der Bestand an Renten-Publikumsfonds im Bereich Corporates sowie Schwellenländer/ Emerging Markets wurde weiter verkleinert. Es bestehen keine aktienorientierten direkten Investitionen.

Im Beteiligungsportfolio wurde weiteres Kapital im Rahmen bestehender Investitionszusagen abgerufen.

Unter Berücksichtigung aller laufenden und außerordentlichen Positionen belief sich das Kapitalanlagenergebnis auf 5,6 Mio. Euro (Vj.: 5,5 Mio. Euro). Die nach den Empfehlungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. berechnete Durchschnittsverzinsung erreichte 2015 bei einem Kapitalanlagenbestand von 159,5 Mio. Euro einen Wert von 3,6 % (Vj.: 3,4 %). Die Nettoverzinsung belief sich auf 3,6 % (Vj.: 3,7 %).

Die nichtversicherungstechnische Rechnung verzeichnete neben einem gestiegenen Kapitalanlagenergebnis einen verminderten Steueraufwand. Der Jahresüberschuss erreichte 4,5 Mio. Euro (Vj.: 6,4 Mio. Euro).

Das Eigenkapital der Gesellschaft wurde weiter gestärkt. Die an den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung gemessene Eigenkapitalquote nach Gewinnverwendung ging dennoch auf Grund des starken Beitragswachstums leicht zurück. Mit 69,6 % ist weiterhin ein überdurchschnittlich hohes Sicherheitsniveau vorhanden. Die vorhandene Ausstattung des Unternehmens mit Eigenmitteln übertrifft das von der Aufsichtsbehörde geforderte Solvabilitäts-Soll deutlich.

Auf Grund einer sorgfältigen Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

Die Versicherungszweige (-gruppen) im Einzelnen

In der **Unfallversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen des Unternehmens um 3,8 % auf 32,7 Mio. Euro. Im Berichtsjahr wurde die Rentendeckungsrückstellung wegen der gesetzlich vorgeschriebenen Absenkung des Höchstrechnungszinses von 1,75 % auf 1,25 % um brutto 2,9 Mio. Euro erhöht. Der Schadenverlauf war von Zahlungen und Reservierungen für größere Schadenfälle geprägt. Trotz einer deutlich geringeren Zahl gemeldeter Schäden sind die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle von 14,0 Mio. Euro auf 19,3 Mio. Euro gestiegen. Damit ergab sich eine Brutto-Schadenquote von 59,0 % (Vj.: 44,5 %), die für eigene Rechnung lag bei 34,9 % (Vj.: 36,3 %). Die Unfallversicherung schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 5,1 Mio. Euro.

Sehr weit über dem Marktdurchschnitt stieg das Beitragsvolumen in der **Allgemeinen Haftpflichtversicherung**. Es wurde ein Zuwachs um 12,5 % auf 15,7 Mio. Euro erzielt. Hierfür maßgeblich war der Ausbau des Bestandes vor allem in der privaten Haftpflichtversicherung. Zum 01.07.2015 erfolgte zudem eine bedingungsgemäße Beitragsanpassung. Durch den Geschäftsausbau und die Reservierung für einen Großschaden stiegen die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle von 5,3 Mio. Euro auf 6,5 Mio. Euro. Die Schadenquote veränderte sich brutto von 39,4 % auf 43,8 %, für eigene Rechnung ergab sich ein Wert von 37,9 % (Vj.: 41,2 %). Der Schwankungsrückstellung wurden 0,5 Mio. Euro zugeführt. Danach ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 1,3 Mio. Euro.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** wurde dank des guten Neugeschäfts ein Beitragszuwachs von 16,8 % auf 32,4 Mio. Euro erzielt. Der erhebliche Ausbau des Vertragsbestandes führte zu einer höheren Zahl von Schadenmeldungen und – trotz eines günstigen Verlaufs im Bereich der Großschäden – zu einem Anstieg der Geschäftsjahresaufwendungen. Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 12,7 % auf 25,0 Mio. Euro. Dank des stärkeren Beitragsanstiegs sank die Schadenquote brutto um 2,8-Prozentpunkte auf 78,1 %. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,7 Mio. Euro entnommen. Danach ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 0,4 Mio. Euro.

Unter den **sonstigen Kraftfahrtversicherungen** werden die Fahrzeugvollversicherung und die Fahrzeugteilversicherung ausgewiesen. Die Beitragseinnahmen beider Zweige wuchsen zusammen mit 16,3 % auf 26,1 Mio. Euro ebenfalls stärker als im Vorjahr. Bei Gesamt-Aufwendungen für Versicherungsfälle von 23,1 Mio. Euro (Vj.: 17,1 Mio. Euro) wiesen die Zweige eine Brutto-Schadenquote von 89,5 % (Vj.: 77,1 %) aus. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,1 Mio. Euro wurde ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 2,2 Mio. Euro ausgewiesen.

Zur **Feuer- und Sachversicherung** zählen die Verbundene Hausrat- und die Verbundene Wohngebäudeversicherung sowie die Feuer-, Einbruchdiebstahl- und Raub-, Glas-, Leitungswasser-, Reisegepäck- und die Sturmversicherung. Insgesamt wurden 19,3 Mio. Euro an Beiträgen vereinnahmt und damit ein Plus von 7,3 % erzielt.

Wie im Jahr 2014 lagen die gebuchten Bruttobeiträge in der **Feuerversicherung** im Berichtsjahr bei 1,5 Mio. Euro. Der Schadenverlauf war günstig. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,4 Mio. Euro zugeführt, was zu einem ausgeglichenen versicherungstechnischen Ergebnis führte.

In der **Verbundenen Hausratversicherung** belief sich das Beitragsvolumen auf 8,2 Mio. Euro und erhöhte sich damit um 11,1 %. Zwar wurden deutlich mehr Schäden als im Vorjahr gemeldet, auf Grund des starken Bestandswachstums von 14,7 % hat sich die Schadenhäufigkeit dennoch leicht verringert. Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle erreichten bei einer Zunahme um 12,0 % insgesamt 4,1 Mio. Euro. Dadurch veränderte sich die Brutto-Schadenquote von 50,2 % auf 51,1 %. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,3 Mio. Euro belief sich der versicherungstechnische Gewinn für eigene Rechnung auf 0,5 Mio. Euro.

Die **Verbundene Wohngebäudeversicherung** verzeichnete in 2015 eine Beitragseinnahme von 6,5 Mio. Euro (+ 2,3 %). Unter dem Einfluss einer hohen Zahl von Schadenmeldungen infolge der Stürme „Thompson“ und „Niklas“ erhöhten sich die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle von 4,0 Mio. Euro auf 4,2 Mio. Euro. Die Brutto-Schadenquote blieb mit 66,7 % gegenüber dem Vorjahreswert (66,8 %) nahezu unverändert. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,3 Mio. Euro zugeführt. Danach verblieb für eigene Rechnung ein Fehlbetrag von 0,9 Mio. Euro.

Beitragsstärkste Zweige innerhalb der **sonstigen Zweige der Sachversicherung** waren die Einbruchdiebstahl- und Raub- sowie die Glasversicherung. Insgesamt wurden hier Beiträge von 3,1 Mio. Euro verbucht, ein Anstieg um 12,7 %. In den beiden größten Zweigen hat sich der Schadenverlauf verbessert, ungünstig hingegen verlief die Sturmversicherung. Insgesamt lagen die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle wie im Vorjahr bei 1,7 Mio. Euro. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung weist einen Verlust von zusammen 0,2 Mio. Euro aus.

Die hier erfassten **übrigen Versicherungszweige** des selbst abgeschlossenen Geschäfts und das in Rückdeckung übernommene Geschäft vereinnahmten Bruttobeiträge von insgesamt 7,3 Mio. Euro, ein Plus von 7,5 %. Davon entfielen 6,4 Millionen Euro auf die aktive Rückversicherung (Vj.: 6,0 Mio. Euro). Im Wesentlichen stammte die Beitragseinnahme nach wie vor aus dem Bereich der Rechtsschutzversicherung und der Unfallversicherung mit Hilfeleistungen (Assistance-Baustein). Insgesamt fielen Schadenaufwendungen von 3,8 Mio. Euro an (+ 12,9 %), davon entfielen 3,4 Mio. Euro auf das in Rückdeckung übernommene Geschäft. In der gesamten Zweiggruppe entstand ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 0,2 Mio. Euro.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG waren zum Ende des Berichtsjahres 734 (Vj.: 709) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 92 (Vj.: 94) zu 100 % für das Unternehmen tätig.

Zur weiteren Stärkung der Vertrauens- und Verantwortungskultur wird seit Oktober 2015 das Pilotprojekt „Mobiles Arbeiten“ durchgeführt. Mobiles Arbeiten unterstützt als gleichwertige Arbeitsform die Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben, stärkt das gegenseitige Vertrauen und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitgeberattraktivität. Die Gesundheit der Mitarbeiter/innen ist ein weiterer

zentraler Aspekt der Personalarbeit. Aus diesem Grund steht eine Intensivierung und Systematisierung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) im Fokus. Die Teilnahme und der Zuspruch zu den verschiedensten Aktionen und Angeboten waren bis dato sehr positiv. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist für die Barmenia ein unverändert großes Thema. Dazu zählt auch das seit sechs Jahren bestehende Angebot einer betrieblichen Betreuung der Kinder unter drei Jahren. Dies ermöglicht qualifizierten Fachkräften den schnellen Wiedereinstieg in ihr Berufsleben.

Auf Basis des verabschiedeten „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ wurde die Zielgröße für den Anteil von Frauen zum 30.06.2017 für den Aufsichtsrat auf 30 % und für den Vorstand auf eine Person festgelegt. Unter Berücksichtigung altersbedingter Austritte und eventueller Nachfolgeoptionen wurde für die Ebene der Hauptabteilungsleiter/innen eine Quote von 0 % und für die Ebene der Abteilungsleiter/innen von 22 % festgelegt.

Die Barmenia-Unternehmen verstehen **Digitalisierung** als eine gesellschaftliche Entwicklung mit großem Einfluss auf die Geschäftsmodelle der Versicherungsbranche. Hierzu stellen sich die Barmenia-Unternehmen prozessual so auf, dass die gestiegenen Ansprüche hinsichtlich Geschwindigkeit, der Kundenerwartung und Time-to-Market erfüllt werden können. Neben komplett digitalen Prozessketten ist ein Meilenstein die neue Version des Online-Kundencenters „meine-barmenia.de“. Damit ist es den Kunden möglich, ihre Versicherungen bei der Barmenia papierlos zu führen und somit die Verträge, Bescheinigungen und Schriftwechsel schnell, unbürokratisch und flexibel zu verwalten.

Die Barmenia sieht ihre **gesellschaftliche Verpflichtung** darin, wirtschaftliche Interessen, soziale Verantwortung und Umweltbewusstsein miteinander zu verbinden. Dieses Selbstverständnis wurde im Leitbild und in den Unternehmenszielen festgeschrieben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielten die Barmenia Versicherungen die Zertifizierung zur nachhaltigen Unternehmensführung des TÜV Rheinland. Hierbei werden neben der nachhaltigen Unternehmensführung die Dimensionen soziale Verantwortung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Qualitätsmanagement, Umwelt/Energie, Informationssicherheit und die Überwachung von Gesetzen, Richtlinien sowie Kodizes bewertet. Die Barmenia Versicherungen haben sich dem gesetzlich vorgeschriebenen Energieaudit unterzogen. Der Energieauditor EnPQM hat in seinem Auditbericht vom 02.12.2015 bestätigt, dass die Anforderungen des Energieaudits nach § 8 a EDL-G erfüllt wurden.

Prognoseabgleich bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Verglichen mit den Prognosen wurde der Zuwachs der verdienten Beiträge für eigene Rechnung übertroffen. Ursächlich hierfür waren die noch über den Erwartungen liegenden Neugeschäftssteigerungen vor allem in der Kraftfahrt- und der Haftpflichtversicherung. Das daraus resultierende starke Bestandswachstum und die Entwicklung bei größeren Schadenfällen in der Unfallversicherung begründen die über dem Planwert liegenden Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung. Wegen des starken Neugeschäftszuwachses lag der Anstieg der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb über den Erwartungen. Bedingt durch höhere laufende und außerordentliche Erträge überstieg die Nettoverzinsung deutlich den prognostizierten Ansatz.

Schlussfolgerung zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstattet und darin erklärt: „Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend geschilderten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, erhielt die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung; berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht getroffen und nicht unterlassen.“

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Risikomanagementsystem

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG verfügt über ein Risikomanagementsystem nach § 64 a Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG a. F.), mit dem u. a. die Risikotragfähigkeit beurteilt wird. In diesem Rahmen hat der Vorstand erforderliche Maßnahmen getroffen, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Das Risikomanagementsystem unterteilt sich in die Phasen der Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung und Risikoüberwachung.

In der Phase der Risikoidentifikation werden Risiken anhand eines am Eigenkapital ausgerichteten Wesentlichkeitskriteriums identifiziert. Die Auswirkungen werden turnusgemäß sowie in Interviews an das zentrale unabhängige Risikocontrolling berichtet. In der Phase der Risikobewertung werden risikomindernde Maßnahmen sowie Eintrittswahrscheinlichkeiten sowohl für Einzelrisiken als auch für das aggregierte Risiko berücksichtigt. Die Phase der Risikosteuerung erfolgt dezentral sowie in Gremiensitzungen. In der Phase der Risikoüberwachung erfolgt u. a. die Risikoberichterstattung durch das unabhängige zentrale Risikocontrolling.

Im Rahmen der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens ermittelt und auf Basis eines Limitmodells überwacht. Inhaltlich basiert das Limitmodell auf der Beurteilung der Solvabilität und erzeugt sowohl für die Einzelrisiken als auch für das aggregierte Risiko Kennzahlen zur Bewertung der Risikotragfähigkeit. Vorhandene Stressmodelle wie ein System der Risikobudgetierung werden flankierend eingesetzt. Das Risikomanagementsystem wird durch Szenarioberechnungen, Asset-Liability-Management- (ALM-) Studien sowie ein kennzahlenbasiertes Controllingsystem zur Überwachung der operativen und strategischen Entwicklung unterstützt. Hierdurch sind die Leitungs- und Kontrollgremien in der Lage, auch langfristige Konsequenzen von Risikoszenarien, wie eine länger andauernde Niedrigzinsphase, abzuschätzen.

Zur Vorbereitung auf Solvency II nahm die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG die Implementierungsarbeiten vor und im Rahmen der Übergangsphase an den Sachstandsabfragen der deutschen Versicherungsaufsicht teil. Weiterhin wurde in 2015 der reguläre Aufsichtsbericht verfasst sowie der Prozess zur Beurteilung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs durchgeführt.

Die interne Revision stellt die prozessunabhängige Überwachung des Systems sicher. Der Bericht des zentralen unabhängigen Risikocontrollings über die Beurteilung der Gesamtsolvabilität wird jährlich erstellt und nach Beschluss durch den Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Kapitalanlagerisiko

Die anhaltend expansive Geldpolitik der europäischen Notenbank beherrscht weiterhin die Kapitalmärkte. Die Liquiditätszufuhr der Notenbanken sorgt einerseits für eine Stabilisierung der Märkte, führt andererseits aber zu niedrigen Basiszinsen bzw. Risikoprämien in verschiedenen Assetklassen. Zusätzlich führen geopolitische Entwicklungen zu globalen Kapitalanlagereallokationen, wodurch insbesondere die Rendite von Wertpapieren beeinflusst wird. Die niedrigen Basiszinsen und eine flache Zinskurve führen insbesondere im risikoarmen Anlagespektrum zu einer niedrigen Verzinsung in der Neuanlage.

Den Risiken aus Kapitalanlagen begegnet die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG mit einer den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechenden Anlagepolitik. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Hierbei sind die Prinzipien der Sicherheit, Rentabilität und Liquidität für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer von Bedeutung.

Weiterhin werden unter anderem Szenarioberechnungen sowie ALM-Studien durchgeführt, die im Rahmen von Gremien- und Strategiesitzungen aufbereitet und berichtet werden.

Das **Marktrisiko** umfasst das Kursrisiko, das Zinsänderungsrisiko sowie das Währungsrisiko. Für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist das Zinsänderungsrisiko für Namenstitel und festverzinsliche Wertpapiere sowie das Kursänderungsrisiko für Aktienbestände und Investmentfonds relevant.

Zur Bewertung des Marktrisikos werden mehrmals im Jahr Szenarioanalysen erstellt, die in Form von „Worst-Case-Szenarien“ extreme Marktbewegungen und deren Auswirkungen auf die Ergebnisse abbilden. Daneben werden Sensitivitäts- und Durationsanalysen sowie Simulationen erstellt. Auf Grund der langfristigen Bindungsdauer des Rentendirektportfolios besteht im Falle steigender Zinsen das Risiko sinkender Bewertungsreserven. Unter handelsrechtlichen Bewertungsgesichtspunkten spielt dieses Zinsänderungsrisiko eine untergeordnete Rolle, da der überwiegende Teil der Rentendirektbestände bis zur Endfälligkeit im Portfolio verbleibt und nach den Prinzipien des Anlagevermögens bilanziert wird. Unter dem Gesichtspunkt der Marktwertbetrachtung von Aktiva und Passiva ist das Zinsänderungsrisiko hingegen bedeutsam.

Die Auswirkungen von wesentlichen Aktienkurs- bzw. Zinsänderungen auf die Marktwerte stellen sich wie folgt dar:

	Aktienkursänderung		Zinsänderung	
	Anstieg um 20 %	Rückgang um 20 %	Anstieg um 100 Basispunkte	Rückgang um 100 Basispunkte
Marktwertveränderung in Mio. Euro	1,99	-1,99	-7,83	8,04

Das Niedrigzinsumfeld verringert im Bestand kurz- bis mittelfristig das Risiko negativer Bewertungsreserven. In der Neuanlage hat das niedrige Zinsniveau Auswirkungen auf den Durchschnittskupon und belastet das Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen über die sinkende laufende Verzinsung zunehmend. Ein unter Umständen anhaltender sowie deutlicher Zinsanstieg würde hingegen zu einer Reduktion der Bewertungsreserven und gleichzeitig zu einer Entspannung in der Wiederanlagethematik führen. Hierdurch könnte mittelfristig einer sinkenden laufenden Verzinsung entgegengewirkt werden.

Eine Begrenzung des **Kursrisikos** erfolgt durch ein effektives Fondsmanagement, das die Diversifikation von verschiedenen Anlageklassen und Sektoren vorsieht. Kurzfristige Marktausschläge und dadurch entstehende negative Marktwertdifferenzen in den Wertpapierspezialfonds wirken sich durch die Bilanzierung nach den Grundsätzen des Anlagevermögens nicht sofort auf das Ergebnis aus. Das Kursrisiko der Rententitel ist durch die hohe Duration bedeutsam, qualitätsstarke Bonitäten ermöglichen jedoch das Halten der Papiere bis zur Endfälligkeit, so dass negative Marktwertdifferenzen nur temporär bestehen und das Ergebnis nicht mindern. Zudem können unplanmäßige Zuschreibungen und Wertaufholungen zu ungeplanten außerordentlichen Erträgen führen.

Das **Währungsrisiko** ist auf Grund der bestehenden Währungsallokation von nachrangiger Bedeutung und wird im Wesentlichen durch eine rollierende Absicherungsstrategie abgesichert. Hierdurch besteht die Möglichkeit, dass sich – je nach Entwicklung von Wechselkursen – die Aufwendungen für die Währungsabsicherungen erhöhen oder verringern.

Dem **Bonitätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Auswahl der Emittenten und einer breiten Streuung begegnet. Das Rentenportfolio ist in allen Sektoren (Staatsanleihen, Covered Bonds, Unternehmensanleihen) überwiegend im Investmentgrade-Bereich investiert und setzt sich im Wesentlichen aus Titeln mit gutem bis sehr gutem Rating zusammen.

Die Aufteilung des Rentenportfolios nach Ratingklassen stellt sich zum 31.12.2015 wie folgt dar:

Ratingklasse	Investment-Grade (AAA–BBB)	Speculative-Grade (BB–B)	Default-Risk (CCC–D)	Ohne Rating (Non rated)
Anteil in %	92,0	2,7	2,2	3,0

Der Rentenbestand besteht zu 25,3 % aus Staatsanleihen bzw. staatsnahen Titeln sowie zu 74,7 % aus Unternehmensanleihen bzw. Pfandbriefen.

Externe Ratings bieten tiefgehende Analysen von Schuldnerbonitäten, die unabhängig von der Einschätzung der unternehmensinternen Kapitalanlage sind. Des Weiteren werden regionale und sektorale Faktoren sowie die Liquidität des geplanten Investments geprüft. Zusätzlich wird auch die Zusammensetzung des bestehenden Portfolios in die Entscheidung einbezogen. So wird sichergestellt, dass durch eine gezielte Neu- und Wiederanlage keine Konzentrationen von Bonitätsrisiken über bestimmten Schwellenwerten entstehen.

Die Neuanlage erfolgt hauptsächlich im Investment-Grade, deren Verzinsung jedoch auf Grund der anhaltenden Niedrigzinsphasen deutlich abnimmt. Daher werden Teile der Risikotragfähigkeit auch für Investitionen im mittleren Risikobereich (unterer Investment-Grade) und eingeschränkt im High Yield-Segment genutzt.

Grundsätzlich besteht im Rahmen des Bonitätsrisikos die Möglichkeit von Migrationen in den Ratingklassen. Dabei können sich sowohl Migrationen von guten zu weniger guten, als auch Migrationen von weniger guten Ratingklassen zu guten Ratingklassen ergeben. Migrations- oder ausfallbedingte Ab- und Zuschreibungen werden mittels Szenarioberechnungen und Risikobewertungen regelmäßig überwacht und berichtet.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wirkt dem **Konzentrationsrisiko** durch eine über die Anforderungen der Anlageverordnung hinausgehende Streuung der Emittenten entgegen. Die größeren Konzentrationen sind zudem weitgehend in risikoarmen Emittenten oder gedeckten Papieren zu finden.

Das **Liquiditätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert und minimiert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in jederzeit liquidierbaren Geldmarktpapieren geführt. Sollte es dennoch zu einem höheren Adhoc-Bedarf an Liquidität kommen, stehen börsennotierte Inhaberschuldverschreibungen zur Verfügung, welche einen großen Teil der Kapitalanlage ausmachen und kurzfristig liquidierbar sind. Eine Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist nahezu ausgeschlossen, was sich auch in der Auswertung von Extrem-szenarien zeigt.

Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Aus der Unsicherheit über die Höhe und den Umfang künftiger Schadenereignisse resultiert in der Beitragskalkulation das **Prämien-/Schadenrisiko**. Dem wird u. a. durch angemessene Sicherheitszuschläge bei der Kalkulation, einer effizienten Rückversicherungspolitik mit einhergehender Auswahl von Rückversicherern mit guter Bonität, genauen Zeichnungsrichtlinien und einer ausgewogenen Portfoliozusammensetzung begegnet. Hierdurch wird das Risiko, dass die eingenommenen Beiträge die Schadenaufwendungen und Kosten nicht decken können, minimiert und zusätzlich die Möglichkeit zur Stärkung der Beitragsstabilität geschaffen. Naturkatastrophen und Kumulrisiken werden durch adäquate Rückversicherungsverträge abgesichert. Dennoch stärken einkalkulierte aber ausbleibende Großschadenereignisse die Auskömmlichkeit einzelner Tarife.

Dem **versicherungstechnischen Reserverisiko** wird durch eine laufende Überwachung der Reservenabwicklung Rechnung getragen. In den letzten zehn Jahren war das Abwicklungsergebnis insgesamt positiv und lag bei durchschnittlich 7,5 Mio. Euro bzw. durchschnittlich 7,5 % der verdienten Bruttobeitragseinnahmen.

Die Schadenquote für eigene Rechnung, definiert als das Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, hat sich in den letzten zehn Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Schadenquote f.e.R. in %	58,4	54,1	62,8	62,3	59,4	51,2	51,6	56,9	56,3	58,2

Das **versicherungstechnische Kostenrisiko** beeinflusst die Wettbewerbssituation und die Risikolage. Die Kostensituation wird laufend überwacht und unerwünschten Kostenentwicklungen entsprechend begegnet.

Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird bei der Wahl der Rückversicherungsunternehmen auf eine gute bis sehr gute Bonität sowie auf ein optimal diversifiziertes Portfolio geachtet, wodurch das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entsprechend niedrig ist. Die Forderungen gegenüber Rückversicherern belaufen sich auf 2.572 Tsd Euro. Sämtliche Rückversicherungsunternehmen befinden sich im Investment-Grade.

Das Risiko von Forderungsausfällen gegenüber Versicherungsnehmern ist von untergeordneter Bedeutung. Ebenso besteht ein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern nicht, da die Vertriebsfunktion über den Generalvertretervertrag im Wesentlichen von der Barmenia Krankenversicherung a. G. ausgeübt wird.

Von den Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entfielen 1.735 Tsd Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind. Die durchschnittliche Ausfallquote der Beitragsforderungen der letzten drei Geschäftsjahre beträgt 0,2 % der gebuchten Brutto-Beiträge.

Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken gliedern sich in rechtliche, externe und sonstige Risiken. Zu den **rechtlichen Risiken** bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG zählen sowohl die Änderungsrisiken aus gesetzgeberischen Aktivitäten als auch die Modifizierung der Rechtsprechung. Den Änderungen der Rahmenbedingungen wird mit einer laufenden Beobachtung und entsprechenden Steuerungsmaßnahmen begegnet.

Die **externen Risiken** umfassen unter anderem das Absatz-, das Wettbewerbs-, das Reputations- sowie das IT-Risiko. Im Rahmen der externen Risiken werden produktpolitische sowie kennzahlenbasierte Controllinginstrumente zur Risikoüberwachung eingesetzt, mit denen Informationen zur Risikosteuerung gewonnen werden.

Ein nicht ausreichendes Potenzial an Außendienstmitarbeitern und Vertriebsorganisationen, welches den Absatzbedarf mittel- bis langfristig nicht erfüllt, gefährdet den Zugang von guten Risiken, eine adäquate Bestandsbetreuung sowie eine ausreichende Beitragsentwicklung. Dem wird mit einem laufenden Vertriebscontrolling Rechnung getragen. Die Außendienstorganisation wird im Wesentlichen von der Barmenia Krankenversicherung a. G. über einen Generalvertretervertrag wahrgenommen.

Zu den IT-Risiken zählen u. a. Risiken aus dem Bereich externe Produkte und Lieferanten sowie mögliche Außeneinflüsse auf die IT. Hierbei werden Risiken in Bezug auf die Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur durch ein angemessenes IT-Sicherheitskonzept minimiert. Auf das Änderungsrisiko im Bereich der Entwicklungsumgebung wird mit entsprechenden Maßnahmen reagiert.

Das Business Continuity Management (BCM) ist ein zentrales Instrument, um im Notfall mittels kontrollierter Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung und den Wiederanlauf der wichtigsten Unternehmensfunktionen sicherzustellen. Die in der BCM-Leitlinie vorhandenen Strukturen, Prozesse und Dokumente wurden systematisiert und werden permanent weiterentwickelt.

Zur Sicherstellung eines funktionierenden und kostenorientierten Geschäftsbetriebs werden die Prozessabläufe von allen Organisationseinheiten laufend optimiert. Hierzu werden die mit wesentlichen Risiken behafteten Prozesse dokumentiert. Basierend auf einer Projektportfolioplanung und mit Hilfe des Projektmanagements können Ressourceneinsatz und Zeitbedarf zielgerichtet koordiniert und optimiert werden. Die Zahlungsströme der Projekte werden mittels einer Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung geplant und laufend überwacht.

Allen Zahlungsströmen und Zahlungsverpflichtungen liegen klar vorgegebene Vollmachten, Berechtigungen und entsprechende Kontrollen zu Grunde. Die interne Revision untersucht darüber hinaus im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung regelmäßig die ordnungsgemäße Geschäftsabwicklung.

Zu den **sonstigen Risiken** zählt das strategische Risiko. Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagements erfolgt grundsätzlich für ein Jahr in die Zukunft. Das strategische Risiko ist hingegen langfristig ausgerichtet. Aus diesem Grund werden über sämtliche Risiken die Risikopotenziale ermittelt und als strategisches Risiko bewertet.

Beurteilung der Risikolage

Der Bedarf an Eigenmitteln, welche die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG gemäß Solvency I zur Absicherung der Risiken des Risikoprofils benötigt, ist als bedeckt zu beurteilen. Die sehr gute Ausstattung mit Eigenmitteln liegt über dem strategischen Bedarf, so dass ein umfängliches Risikodeckungspotenzial vorliegt. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG weist eine marktüberdurchschnittliche Eigenkapitalquote auf. Insgesamt stehen der Solvabilitätsanforderung von 15.432 Tsd Euro Eigenmittel von 55.459 Tsd Euro gegenüber. Bewertungsreserven wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.

Das Risikoprofil der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird von einer stabilen Entwicklung des versicherungstechnischen Prämien- und Reserverisikos geprägt. Das Kapitalanlageportfolio weist als Folge der expansiven Geldpolitik der Zentralbanken und einem damit verbundenen niedrigen Zinsniveau hohe Reserven auf. Das Zinsumfeld verstärkt jedoch die Herausforderungen in der Neu- und Wiederanlage. Risikoszenarien wie geopolitische Spannungen oder eine zu kontraktive Geldpolitik können auf den Kapitalmärkten höhere Volatilitäten und Verwerfungen zur Folge haben und die Ertragslage beeinflussen. Ebenfalls führt der Ausbau von zinstragenden Titeln mit entsprechenden Spreads zu einer Erhöhung des Spreadrisikos und tangiert das Gesamtrisikoprofil.

Die Gesamtbeurteilung zeigt, dass die Begrenzung von Risiken durch adäquate Steuerungsmaßnahmen gewährleistet ist. Eine unzureichende Bedeckung der Solvabilität wäre nur in Extremszenarien wie dem Auseinanderbrechen der Eurozone oder einer breiten Gläubigerbeteiligung an den Schulden bei europäischen Banken denkbar.

AUSBLICK

Die gute gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hebt sich unverändert positiv von den meisten anderen Ländern in Europa ab. Die Kombination aus niedrigem Ölpreis, exportgünstigen Wechselkursverhältnissen und anhaltend niedrigen Zinsen verbessern die Produktionsbedingungen in Deutschland, so dass von einer Zunahme des Bruttoinlandsproduktes ausgegangen werden kann.

Bei nahezu unveränderten Inflationserwartungen, einer niedrigen Erwerbslosenquote und einem über dem Durchschnitt in Europa liegenden Wirtschaftswachstum erwartet der GDV für die Gesamtversicherungswirtschaft eine stagnierende Beitragsentwicklung.

Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

In der Schaden- und Unfallversicherung prognostiziert der GDV 2016 leicht zunehmende Beitragseinnahmen. Haupttreiber werden sowohl die Kraftfahrtversicherung als auch die private Sachversicherung sein.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG erwartet über sämtliche Sparten eine sehr deutliche Steigerung der verdienten Beiträge für eigene Rechnung für das Gesamtjahr 2016. Ein Bestandteil der Wachstumsstrategie des Unternehmens ist die Weiterentwicklung der Unfallversicherung. Der 2015 eingeführte Tarif bietet die Möglichkeit, die Gliedertaxe individuell an die Kundenwünsche anzupassen. Dieses Produkt wurde bereits mit dem Innovationspreis der Assekuranz durch das Analysehaus MORGEN & MORGEN in Zusammen-

arbeit mit der Fachzeitschrift Versicherungsmagazin ausgezeichnet und erhielt dabei das bestmögliche Qualitätsurteil. In 2015 wurden zudem die Privathaftpflichtversicherung um die Produktvariante „Premium-Schutz“ erweitert und neue Gewerbeversicherungen ergänzen die Palette der „elektronischen Produkte“, die einen papierlosen Vertragsabschluss vorsehen, wodurch Einsparungen bei den Prozesskosten erreicht werden.

Auf Grund des sehr starken Bestandwachstums wird für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hinsichtlich der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung von einem vergleichbaren Anstieg ausgegangen. Auf Grund der anhaltenden Niedrigzinsphase wird von einer leicht rückläufigen Nettoverzinsung ausgegangen.

Mit der angestrebten Omni-Kanal-Fähigkeit soll der Zugang zur Barmenia für den Kunden über eine Vielzahl von Kommunikations- und Kontaktwegen weiter vereinfacht werden. So ist in 2016 vorgesehen, den Anteil der Produkte, welcher durch vollständig automatisierte Prozesse verarbeitet wird, deutlich zu steigern.

Die durch den Personalbereich initiierten Maßnahmen werden weiter fortgeführt. Für die Zahl der Personen, die „mobil arbeiten“, wird erwartet, dass diese sich in 2016 verdoppelt. Das „Mobile Arbeiten“ ermöglicht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor dem Hintergrund der Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben ihrer beruflichen Tätigkeit auch außerhalb des betrieblichen Arbeitsplatzes nachzukommen.

Im Jahr 2016 wird der Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2015 veröffentlicht. Die Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen werden mit dem Ziel fortgeführt, im Jahr 2016 eine emissionsneutrale Klimabilanz für die Wuppertaler Hauptverwaltungen aufzuweisen.

Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die geschäftspolitische Strategie ist unverändert an hoher Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich vorausschauend begegnet, was sich auch in der innovativen Produktpalette ausdrückt.

Auf Grund der Marktsättigung wird der Verdrängungswettbewerb in der Sachversicherung unvermindert anhalten. Dennoch wird damit gerechnet, dass das sehr starke Beitragswachstum der Vorjahre unvermindert anhält und in 2016 sehr deutlich ausfallen wird. Bestands- und Beitragswachstum dürfte sich aus einer 2015 eingegangenen Kooperation ergeben. Durch das Beitragswachstum wird eine entsprechende Entwicklung der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung erwartet. Hinsichtlich der Nettoverzinsung wird von einer moderaten Senkung ausgegangen.

Die Themen Digitalisierung, Nachhaltigkeit sowie die durch den Personalbereich initiierten Maßnahmen werden das Handeln der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG weiter prägen. Durch die wirtschaftliche Entwicklung in Verbindung mit der Produktstrategie bestehen nachhaltig gute Chancen, durch Wachstum die Marktposition weiter ausbauen zu können.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung unserer Gesellschaft schlagen wir folgende Verwendung des Bilanzgewinns von 36.981 Tsd Euro vor:

Dividende	1.956 Tsd Euro
Bonus	1.956 Tsd Euro
Vortrag auf neue Rechnung	33.069 Tsd Euro

Weitere Angaben zum Lagebericht des Vorstandes

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Allgemeine Unfallversicherung

Einzel und Familienunfallversicherung
ohne Beitragsrückgewähr,
Reiseunfallversicherung,
Luftfahrtunfallversicherung,
Gruppen-Unfallversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Private Haftpflichtversicherung (z.B. Privathaftpflichtversicherung, Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung),
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung,
Umwelthaftpflichtversicherung, Umweltschadenversicherung,
sonstige Allgemeine Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung,
Fahrzeugvollversicherung,
Fahrzeugteilversicherung,
Kraftfahrtunfallversicherung,
Schutzbriefversicherung

Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Sturmversicherung

Glasversicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung,
sonstige Betriebsunterbrechungsversicherungen

Verbundene Sach-Gewerbeversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Haus- und Wohnungsschutzbriefversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Reisegepäckversicherung,
Reise-Rücktrittskostenversicherung

Luftfahrtversicherung

Luftfahrt-Kaskoversicherung,
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der
Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung),
Luftfahrt-Unfallversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:

Rechtsschutzversicherung

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Luftfahrtversicherung

Luftfahrt-Kaskoversicherung,
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der
Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung),
Luftfahrt-Unfallversicherung

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	2015 Tsd Euro	2014 Tsd Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				2 444	2 477
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		911			911
2. Beteiligungen		6 580			5 653
			7 491		6 564
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		64 781			26 055
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		25 692			27 342
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	27 497				27 496
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	27 000				36 000
c) übrige Ausleihungen	1 812				2 000
		56 309			65 496
4. Einlagen bei Kreditinstituten		5 228			27 936
			152 010		146 829
				159 501	153 393
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		3 517			3 077
2. Versicherungsvermittler		901			815
			4 418		3 892
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			2 572		3 781
III. Sonstige Forderungen			1 473		707
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 429 (Vj.: Tsd Euro 622)					
				8 463	8 380
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		479			504
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			1		2
III. Andere Vermögensgegenstände			1 609		1 159
				2 089	1 665
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen			1 738		1 916
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			330		404
				2 068	2 320
F. Aktive latente Steuern					
				7 966	7 698
				182 531	175 933

Passiva	Tsd Euro	Tsd Euro	2015 Tsd Euro	2014 Tsd Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		16 300		16 300
II. Kapitalrücklage		11 400		11 400
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	100			100
2. andere Gewinnrücklagen	5 000			5 000
		5 100		5 100
IV. Bilanzgewinn		36 981		38 180
davon Gewinnvortrag: Tsd Euro 32 475 (Vj.: Tsd Euro 31 826)				
			69 781	70 980
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	18 237			16 091
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3 260			2 499
		14 977		13 592
II. Deckungsrückstellung		15		16
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	113 821			98 261
davon Renten-Deckungsrückstellung: Tsd Euro 31 403 (Vj.: Tsd Euro 24 768)				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	44 349			34 657
		69 472		63 604
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	417			11
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	162			0
		255		11
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		9 989		9 280
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	535			583
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	50			43
		485		540
			95 193	87 043
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		7 861		7 280
II. Steuerrückstellungen		1 770		2 823
III. Sonstige Rückstellungen		2 842		2 847
			12 473	12 950
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1 354			1 316
2. Versicherungsvermittlern	483			433
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 425 (Vj.: Tsd Euro 385)				
		1 837		1 749
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1 124		1 227
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2 084		1 984
davon: aus Steuern: Tsd Euro 1 573 (Vj.: Tsd Euro 1 737)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: Tsd Euro 0 (Vj.: Tsd Euro –)				
			5 045	4 960
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
			39	–
			182 531	175 933

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung für die Allgemeine Unfallversicherung in Höhe von 31 316 Tsd Euro unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG a.F. erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung für die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung in Höhe von 87 Tsd Euro unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG a.F. erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Posten	Tsd Euro	Tsd Euro	2015 Tsd Euro	2014 Tsd Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	133 388			120 319
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-37 330			-32 501
		96 058		87 818
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-2 146			-1 684
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	761			257
		-1 385		-1 427
			94 673	86 391
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				
			351	410
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				
			30	86
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	72 048			62 537
bb) Anteil der Rückversicherer	-22 862			-20 101
		49 186		42 436
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	15 560			8 903
bb) Anteil der Rückversicherer	-9 692			-2 683
		5 868		6 220
			55 054	48 656
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-1		-7
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		56		34
			55	27
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
			235	296
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		41 800		37 819
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		7 066		6 748
			34 734	31 071
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				
			456	399
9. Zwischensumme				
			4 630	6 492
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				
			-709	-271
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
			3 921	6 221

Posten	Tsd Euro	Tsd Euro	2015 Tsd Euro	2014 Tsd Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	520			349
davon aus verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 100 (Vj.: Tsd Euro 100)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5 348			5 075
c) Erträge aus Zuschreibungen	191			–
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	174			953
		6 233		6 377
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	243			427
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	290			250
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	58			182
		591		859
		5 642		5 518
3. Technischer Zinsertrag		351		410
			5 291	5 108
4. Sonstige Erträge		136		171
5. Sonstige Aufwendungen		2 139		1 402
			–2 003	–1 231
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			7 209	10 098
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2 703		3 744
davon: Veränderung bilanzierter latenter Steuern Tsd Euro – 268 (Vj.: Tsd Euro – 842)				
8. Sonstige Steuern		0		0
			2 703	3 744
9. Jahresüberschuss			4 506	6 354
10. Gewinnvortrag			32 475	31 826
11. Bilanzgewinn			36 981	38 180

Anhang

Angaben zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2015

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd Euro	Zugänge Tsd Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2 477	817
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	911	–
2. Beteiligungen	5 653	892
3. Summe B I.	6 564	892
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	26 055	50 000
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27 342	–
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	27 496	1
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	36 000	0
c) übrige Ausleihungen	2 000	–
	65 496	1
4. Einlagen bei Kreditinstituten	27 936	–
5. Summe B II.	146 829	50 001
Kapitalanlagen	153 393	50 893
Insgesamt	155 870	51 710

Inländische Investmentvermögen mit mind. 10 % Anteilsbesitz

Anlageziel	Marktwert Tsd Euro	Marktwert- differenz Tsd Euro
Rentenfonds	48 145	–1 855

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
–	–	–	850	2 444	
–	–	–	–	911	1 789
–	54	191	102	6 580	7 214
–	54	191	102	7 491	9 003
–	11 274	–	–	64 781	62 360
–	1 650	–	–	25 692	29 690
–	–	–	–	27 497	34 479
–	9 000	–	–	27 000	30 879
–	–	–	188	1 812	2 017
–	9 000	–	188	56 309	67 375
–	22 708	–	–	5 228	5 229
–	44 632	–	188	152 010	164 654
–	44 686	191	290	159 501	173 657
–	44 686	191	1 140	161 945	

Ausschüttung	tägliche Rückgabe	unterlassene Abschreibungen
Tsd Euro		
1 330	ja	ja, es werden keine Ausfälle erwartet

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Software erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Zu B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buche. In Fremdwährung lautende Beteiligungen wurden nach den maßgeblichen Devisenkursen umgerechnet. Bei Beteiligungen wurden niedrigere Wertansätze aus Vorjahren durch Zuschreibungen auf den aktuellen Zeitwert, höchstens jedoch auf die Anschaffungskosten angepasst.

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hält alle Anteile an der adcuri GmbH, Wuppertal. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 1,9 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Jahresüberschuss von 0,5 Mio. Euro. Die Gewinnausschüttung der adcuri GmbH wurde phasengleich vereinnahmt.

II. Sonstige Kapitalanlagen

Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie sind zu Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Agien werden mittels der Effektivzinsmethode amortisiert.

Sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und hingegabem Betrag werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Einige Finanzinstrumente weisen wegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung einen über dem Zeitwert liegenden Buchwert aus. Bei Rentenfonds mit einem Buchwert von 61,5 Mio. Euro und einem Zeitwert von 59,3 Mio. Euro werden keine Ausfälle erwartet, bei Immobilienfonds mit einem Buchwert von 3,2 Mio. Euro und einem Zeitwert von 3,0 Mio. Euro wird mittelfristig mit einer Erholung gerechnet. Bei Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen liegt der Zeitwert geringfügig unter dem Buchwert, wobei es sich um eine voraussichtlich temporäre Wertminderung handelt.

Zeitwerte

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen wurden mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital, mit Anschaffungskosten oder – wie Investmentvermögen und marktnotierte Inhabertitel – mit dem Freiverkehrswert angesetzt. Die nicht gelisteten Fremdkapitaltitel wurden auf Grundlage einer Zinsstrukturkurve bewertet und mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert erfasst. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Werte wesentlich von stichtagsbezogenen Marktpreisen abhängen. Der Grundsatz der Vorsicht wurde beachtet.

Zu C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für zukünftige Ausfälle wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet und abgesetzt, soweit die Beitragsanteile nicht bereits in den Beitragsüberträgen abgegrenzt worden sind.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Sie resultieren aus dem laufenden Abrechnungsverkehr mit Maklern und aus dem Beteiligungsgeschäft.

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

III. Sonstige Forderungen

Der Ausweis erfolgt jeweils zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Zu F. Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern in Höhe von 8,0 Mio. Euro wurden im Wesentlichen für zeitliche Differenzen in den Bilanzposten Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 33,0 %.

Angaben zur Bilanz

Passiva

Zu A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 3 185 Stückaktien eingeteilt. Alleinige Aktionärin ist die Barmenia Krankenversicherung a. G., Wuppertal. Diese erstellt einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung der Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht nach § 291 HGB vor.

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen					
	insgesamt		davon: Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
Unfallversicherung	66 925	55 392	64 531	53 037	–	–
Haftpflichtversicherung	17 063	14 940	8 816	8 023	3 413	2 939
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	30 885	29 552	26 021	24 633	2 093	2 791
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	7 264	5 309	4 496	3 114	561	423
Feuer- und Sachversicherung	12 640	11 711	4 281	4 391	2 453	1 802
davon:						
Feuerversicherung	1 271	1 079	57	295	939	513
Verbundene						
Hausratversicherung	4 042	3 765	1 489	1 181	–	267
Verbundene						
Wohngebäudeversicherung	5 408	5 259	2 026	2 295	923	574
Sonstige Sachversicherung	1 919	1 608	709	620	591	448
Übrige Versicherungszweige	8 237	7 338	5 676	5 063	1 469	1 325
	143 014	124 242	113 821	98 261	9 989	9 280

I. Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden unter Berücksichtigung steuerlicher Regelungen für jeden Vertrag aus dem Bestandsbeitrag taggenau berechnet. Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Berechnungsmethoden des Bruttogeschäfts ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Angaben der Vorversicherer eingestellt. Rückversicherungsanteile waren hier nicht zu berücksichtigen.

II. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung für Beiträge zur Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers wurde für jeden einzelnen Fall nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die in dem technischen Geschäftsplan festgelegt sind, berechnet und passiviert.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesene Rückstellung wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für jeden bekannten Schadensfall individuell gebildet. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind verrechnet worden. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannten Schäden ist auf Grund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist unter Beachtung wirtschaftlicher und steuerlicher Notwendigkeiten berechnet worden. Für die Rentenrückstellung wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR mit einem Rechnungszins von 1,25 % verwendet; Verwaltungskosten wurden eingerechnet. Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde die Rückstellung in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge gestellt.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Für Kfz-Flotten sowie Einzeltarife des selbst abgeschlossenen Geschäfts mit günstigem Schadenverlauf wurde eine Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe des voraussichtlich zurückzuzahlenden Betrages gebildet. Im Vorjahr wurde die Beitragsrückerstattung unter den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft gegenüber Versicherungsnehmern ausgewiesen. Zudem enthält diese Position eine Rückstellung für die Beitragsrückerstattung der aktiven Rückversicherung, die nach Vorgabe des Erstversicherers gebildet wurde.

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Im Zweig Verbundene Wohngebäude wurde unter Berücksichtigung vergangener und zukünftig zu erwartender Schäden und Kosten in ausreichender Höhe für drohende Verluste Vorsorge getroffen.

Zur Ermittlung der Stornorückstellung wurde das Verhältnis der wegen Fortfall oder Verminderung des technischen Risikos auf Vorjahre entfallenden Minderbeiträge zu den Gesamtbeiträgen des Vorjahres auf die Beiträge des Geschäftsjahres bezogen.

Die Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg, verpflichtet das Unternehmen, dem Verein die zur Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend seinem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Die Rückversicherer nehmen an den Rückstellungen entsprechend den geltenden Verträgen teil.

Zu C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre in Höhe von 3,89 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rententrends von 2,0 % unterstellt. Bei der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung a. G. zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart ein Trend von 3,8 % bzw. 1,2 % berücksichtigt.

Die Absicherung von arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen erfolgt durch eine Rückdeckungsversicherung. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen 222 Tsd Euro. Der Zeitwert liegt bei 283 Tsd Euro. Er ergibt sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zzgl. des garantierten Guthabens aus der Überschussbeteiligung. Der Erfüllungsbetrag der zu Grunde liegenden Pensionsverpflichtung beträgt 310 Tsd Euro. Der Rückstellung wurden 44 Tsd Euro zugeführt. Davon entfallen 31 Tsd Euro auf den Zinsaufwand. Der Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung betrug 8 Tsd Euro.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beträgt 4,8 Mio. Euro.

III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, gegebenenfalls abgezinst oder nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet, sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen.

	2015	2014
	Tsd Euro	Tsd Euro
Personalaufwand	2 455	2 388
Warenlieferungen und Leistungen	80	115
Übrige	308	343
	2 842	2 846

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Sonstige Verbindlichkeiten

	2015	2014
	Tsd Euro	Tsd Euro
noch abzuführende Steuern	1 573	1 737
aus Warenlieferungen und Leistungen	163	161
im Rahmen der Schadenregulierung	110	86
Sonstiges	239	–
	2 084	1 984

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2015 Tsd Euro	2014 Tsd Euro	2015 Tsd Euro	2014 Tsd Euro	2015 Tsd Euro	2014 Tsd Euro
Unfallversicherung	32 678	31 473	32 647	31 436	28 291	27 872
Haftpflichtversicherung	15 665	13 926	14 812	13 454	11 336	10 206
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	32 360	27 697	31 985	27 407	17 819	15 284
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	26 101	22 451	25 819	22 200	15 227	13 030
Feuer- und Sachversicherung	19 328	18 020	18 864	17 488	14 957	13 499
davon:						
Feuerversicherung	1 508	1 521	1 503	1 518	966	583
Verbundene Hausratversicherung	8 216	7 396	7 978	7 246	7 935	7 217
Verbundene Wohngebäudeversicherung	6 457	6 311	6 317	5 933	3 209	3 083
Sonstige Sachversicherung	3 147	2 792	3 066	2 791	2 847	2 616
Übrige Versicherungszweige	7 256	6 752	7 115	6 650	7 043	6 500
	133 388	120 319	131 242	118 635	94 673	86 391

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		Rückversicherungssaldo		Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Stück	Stück
19 260	13 998	13 617	13 462	5 129	4 706	-5 019	-318	141 790	141 034
6 490	5 306	6 869	5 804	1 346	1 674	-368	417	202 365	170 778
24 985	22 168	5 281	4 121	448	903	1 842	801	148 141	124 109
23 097	17 110	5 575	4 596	-2 170	-418	-908	496	112 984	97 404
9 967	9 485	7 208	6 647	-661	-443	1 317	1 204	146 479	139 228
19	228	462	494	25	-52	485	618	7 279	8 004
4 079	3 641	3 433	3 078	460	519	36	70	82 809	72 231
4 214	3 963	2 008	1 991	-930	-1 034	646	390	18 935	18 820
1 655	1 653	1 305	1 084	-216	124	150	126	37 456	40 173
3 809	3 373	3 250	3 189	-171	-201	85	112	22 555	25 642
87 608	71 440	41 800	37 819	3 921	6 221	-3 051	2 712	774 314	698 195

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 18 918 Tsd Euro auf Abschlussaufwendungen und 22 882 Tsd Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

Der Rückversicherungssaldo besteht aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer abzüglich der Anteile der Rückversicherer an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f. e. R.

Abwicklungsergebnisse ungewöhnlichen Umfangs lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

Zu 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Es werden ausschließlich die Zinszuführungen zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Kraftfahrt-Haftpflichtversicherungen erfasst.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2015 Tsd Euro	2014 Tsd Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	22 941	19 577
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	2 709	2 072
3. Löhne und Gehälter	10 913	11 018
4. Soziale Abgaben	1 806	1 789
5. Aufwendungen für Altersversorgung	627	615
6. Aufwendungen insgesamt	38 996	35 071

Organbezogene Angaben	2015	2014
	Tsd Euro	Tsd Euro
1. Aufsichtsrat		
Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	126	126
2. Vorstand		
– Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	503	546
– Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder oder ihrer Hinterbliebenen	352	293

Angaben zur personellen Zusammensetzung beider Organe sind am Anfang dieses Berichts aufgeführt.

Mitarbeiterbezogene Angaben	2015	2014
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres tätigen Mitarbeiter		
Angestellte Mitarbeiter	732	724
davon ausschließlich tätig für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG	95	94

Wuppertal, 25. Februar 2016

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Der Vorstand

Dr. Andreas Eurich

Frank Lamsfuß

Ulrich Lamy

Martin Risse

Kai Völker

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wuppertal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 26. Februar 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann ppa. Thomas Bernhardt
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Das Unternehmen hat sich auch im Geschäftsjahr 2015 in anspruchsvollem Umfeld in einer guten Verfassung gezeigt und bewies wirtschaftliche Stabilität auf hohem Niveau. Es erhöhte seine Wachstumsrate erneut weit über dem Marktdurchschnitt. Innerhalb des Marktes und im Konzern hat das Unternehmen an Bedeutung gewonnen.

Arbeit des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstandes im Jahr 2015 sorgfältig und gewissenhaft überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die strategischen und operativen Fragen der Geschäftspolitik bzw. Unternehmensplanung, über die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personal- und Vertriebsentwicklung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle schriftlich und in vier Sitzungen mündlich umfassend unterrichtet.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den internen Kontrollsystemen des Unternehmens befasst. Dazu wurde ihm über die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision, des Compliancebeauftragten und des Risikomanagements berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der regelmäßigen und zeitnahen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 64a VAG (a. F.) sowie nach § 91 AktG sichergestellt ist.

Im Rahmen dieser Überwachungstätigkeiten hat er sich auch über die Entwicklung und Ergebnisse des Tochterunternehmens – der adcuri GmbH – berichten lassen.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden auf der Grundlage der Vorlagen beraten und entschieden. Zwei Beschlussfassungen hat der Aufsichtsrat im Jahr 2015 schriftlich herbeigeführt. Darüber hinaus tauschten sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstandsvorsitzende auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus.

Arbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Personalausschuss, der im Berichtsjahr dreimal tagte, hat die Neufassung der Vorstandsverträge, die Veränderung des variablen Vergütungssystems und des Systems zur Altersvorsorge der Vorstände, die Geschlechterquote sowie die Veränderungen in den Vorständen beraten.

Der Anlagenausschuss ist im Berichtsjahr 2015 nicht tätig geworden.

Zur Vorbereitung der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates ist der Prüfungsausschuss im April 2016 in Anwesenheit des Abschlussprüfers tätig geworden. In der mehrstündigen Sitzung hat er sich mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde diskutiert.

Beratungsschwerpunkte

Neben den allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sonstigen externen Rahmenbedingungen waren auch die Wettbewerbslage in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Erörterungen. Schwerpunktmäßig setzte sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens auseinander und beriet über aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen. Zudem hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig und detailliert über die anhaltenden Risiken des schwierigen Kapitalmarktumfeldes und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf das Kapitalanlagenmanagement berichten lassen. Dabei war auch das anhaltende Niedrigzinsumfeld Gegenstand der Beratungen.

Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Ausbau der Digitalisierung und der Umsetzung einer nachhaltigen Unternehmensführung, die u. a. vorsieht, dass die Wuppertaler Hauptverwaltungen im Jahr 2016 als eines der ersten Versicherungsunternehmen ihre CO₂-Emissionen ausgleichen und damit emissionsneutral arbeiten werden.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft war nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verpflichtet, bis zum 30. September festzulegen, welcher Anteil von Frauen im Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft bis zum 30.06.2017 angestrebt wird. Die Zielgröße wurde für den Aufsichtsrat auf 30 % und für den Vorstand auf eine Person festgelegt.

Am 1. Januar 2016 traten die Regelungen zu Solvency II vollumfänglich in Kraft. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig davon überzeugt, dass die Anforderungen aus Solvency II erfüllt werden und die Umsetzung wirksam und termingerecht erfolgte.

Veränderungen im Vorstand

Zum 01.07.2015 wurden Herr Frank Lamsfuß und zum 01.01.2016 Herr Kai Völker, beide bisher stellvertretende Vorstandsmitglieder, zu ordentlichen Vorstandsmitgliedern bestellt.

Mit Wirkung vom 01.01.2016 wurde Herr Ulrich Lamy als ordentliches Mitglied neu in den Vorstand berufen.

Jahresabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2015 und den Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft. An der Bilanzsitzung nahmen auch die Vertreter der zum Abschlussprüfer bestimmten PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, teil. Diese hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten in der Sitzung ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Den vom Vorstand gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir gleichfalls geprüft und gebilligt. Wir schließen uns dem Ergebnis des Abschlussprüfers an, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die vom Vorstand sprechen.“

Gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erheben wir nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung keine Einwendungen.

Die herausfordernden und vielfältigen Aufgaben verlangen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern täglich großes Engagement und viel Einsatz. Dafür möchten wir Ihnen herzlich danken. Ebenso gilt der Dank den Vorständen, die die strategische Ausrichtung des Unternehmens konsequent vorantreiben und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten.

Wuppertal, 6. April 2016

Der Aufsichtsrat

Dr. h. c. Beutelmann, Vorsitzender